

PRESSEMITTEILUNG

Zivile Verteidigung in Deutschland

DGINA fordert Stärkung der Notfallstrukturen

11. Februar 2026

Berlin. Die DGINA Deutsche Gesellschaft für Notfallmedizin fordert eine gezielte Stärkung der Notfallstrukturen in Deutschland, um eine Handlungsfähigkeit in Krisenfällen zu gewährleisten.

Zentrale Notaufnahmen würden im Krisen-, Katastrophen- und Verteidigungsfall eine Schlüsselrolle übernehmen – sowohl bei der Versorgung von Verletzten als auch bei der Koordination im Gesundheitssystem. Gleichzeitig arbeiteten viele Notaufnahmen bereits heute an ihrer Belastungsgrenze, heißt es in einem Thesenpapier, das die Fachgesellschaft heute auf ihrer Webseite veröffentlichte.

„Notaufnahmen sind das Tor zum Krankenhaus und damit das Zentrum der medizinischen Lageführung“, sagt DGINA-Präsident Martin Pin. „Wenn diese Strukturen im Ernstfall funktionieren sollen, brauchen sie eine klare rechtliche Absicherung, verlässliche Finanzierung und eine bessere Vorbereitung auf außergewöhnliche Lagen.“

Notfallversorgung gesetzlich als „kritische Dienstleistung“ verankern

Die DGINA fordert unter anderem, die Notfallversorgung gesetzlich ausdrücklich als kritische Dienstleistung zu verankern und finanziell abzusichern. Dazu gehören eine Vorhaltefinanzierung für Katastrophen- und Verteidigungsfähigkeit sowie die verbindliche Umsetzung und Finanzierung von Krankenhausalarm- und Einsatzplänen. Zudem spricht sich die Fachgesellschaft für bauliche und organisatorische Maßnahmen aus – etwa für gesicherte Kommunikationswege, Redundanzen, Dekontaminationskapazitäten und ein verbessertes Kapazitätsmanagement.

Zudem sollen regelmäßige finanzierte Übungen die Zusammenarbeit von Klinikpersonal, Rettungsdiensten, Behörden, Hilfsorganisationen und Bundeswehr stärken und die beteiligten Akteure besser auf Krisen- und Verteidigungsszenarien vorbereiten.

„Die prähospitalen und klinischen Notfallmedizin sind die tragenden Säulen der Akut- und Notfallversorgung der Bevölkerung“, heißt es in dem Papier, das die DGINA vorgelegt hat. Nur mit gezielter finanzieller Unterstützung und frühzeitiger Einbindung in die Planungen von Bund und Ländern könnten diese Strukturen auch in Krise und Krieg verlässlich handlungsfähig bleiben.

Das gesamte Thesenpapier kann hier heruntergeladen werden: <https://www.dgina.de/aktuelles>.

Kontakt

Dr. Caroline Mayer
Pressesprecherin DGINA
Mobil 0177-6233876
E-Mail: presse@dgina.de

DGINA Deutsche Gesellschaft für Notfallmedizin Geschäftsstelle: Hohenzollerndamm 152, 14199 Berlin
Sitz: Hamburg – Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg, VR 19359

Die **DGINA Deutsche Gesellschaft für Notfallmedizin** ist eine medizinische Fachgesellschaft, die sich insbesondere für die Weiterentwicklung der Notfallmedizin und -pflege einsetzt. Sie sieht die Notfallmedizin als eine klinische Disziplin, die hauptsächlich in den Notaufnahmen betrieben wird, aber auch die präklinische Notfall-, die Katastrophen- und die Akutmedizin umfasst. Vereinsziele sind vor allem die Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung für Patienten und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der in der Notfallmedizin